

Da wir nun den bestimmten Artikel kennen und die Präpositionen, wollen wir dies vertiefen und mit anderen bereits behandelten Aspekten verknüpfen. Zusätzlich werden in dieser Lektion Fragen und Fragewörter, sowie Reflexivpronomen behandelt.

Präpositionen ohne Personalpronomen:

Präpositionen kommen im Gallischen zwischen Verb und Subjekt und verursachen wie bei den Personalpronomen eine Jutation, die jedoch nicht so komplex verläuft. Es findet eine ganz normale Mutation am Wortanfang (aus Tabelle Lektion 1 zu entnehmen) statt:

ar = auf
mór = See
ar wór = auf See

gwó = unter
pren = Baum
gwó bren = unter einem Baum

„haben“ mit einem spezifischen Objekt/ bestimmten Artikel:

Das ist einer der wenigen Fälle, wo das Subjekt vor dem Verb kommt.

Bsp.:

Der Hund hat ein großes Maul = In cun é-esi boch már.

Diese Frauen haben lange Beine = In wná-sé sí-esi coché sír. (In wná-sé = diese Frauen)

Mit Nebensatz:

in doné o né chwéla can = Die Leute, die nicht singen wollen
panthópen = Kopfschmerzen

in doné o né chwéla can sí-esi panthópen = Die Leute, die nicht singen wollen, haben
Kopfschmerzen.

Fragen:

Fragewörter:

pé = was
péri = warum
péthi = wie viel
pélóch = wo
ponch = wann
podh = wie
pi = wer

Wenn man bestimmte Fragen bzw. eine Frage nach einem bestimmten Objekt stellen will, kann man die Fragewörter in Verbindung mit dem Nomen verwenden. Dies geht wie folgt:

Pé gun a hesi é. (Welcher Hund ist es?)

Pé hór a hesi í. (Welche Stunde ist es? Wie Spät ist es?) : ór = Stunde

Wir sehen, dass das Nomen wieder eine Mutation durchläuft, wenn es auf ein Fragewort folgt (Mutationen nachzusehen in Tabelle Lektion 1).

Das Wort péthi (wie viel) zeigt an, dass es um eine Anzahl geht, deshalb wird das Nomen nicht im Plural benutzt, wie im Deutschen, sondern im Singular:

bledhn = Jahr
bledhné = Jahre
pethi vledhn = Wie viele Jahre

Fragestellung:

Ähnlich wie im Französischen (est-ce que...) benutzt das Neu-Gallische auch eine Floskel zum markieren einer Frage. Wie im Französischen wird der restliche Satz wie ein normaler Satz an die Fragefloskel gestellt. Die Neu-Gallische Phrase lautet schlicht und ergreifend: **a**. Auch sie führt zu einer Mutation des ersten Buchstaben des folgenden Wortes (Lektion 1 Tabelle).

Bsp.:

Gwéla mi ái = Ich will gehen.
A chwéla ti ái? = Willst du gehen?

Diese Phrase kann man auch mit Fragewörtern kombinieren:

Bsp.:

gwéla mi ávo peth nep = Ich will etwas tun.
pé a chwéla ti ávó = Was willst du tun?

Das Ganze funktioniert auch in einer Kombination zu einem Haupt- und Nebensatz wie folgt:

gní = wissen

a ghnía ti pé a chwéla ti ávó = Weißt du, was du tun willst?

Satzbau mit Nebensätzen scheint nebenbei ähnlich dem deutschen Satzbau zu sein in der Hinsicht.

Reflexiv-Pronomen:

Das Wort zur Bildung von Reflexiv-Pronomen im Neu-Gallischen ist „súe“ und wird mit einem Bindestrich mit dem Personalpronomen verbunden:

Bsp.:

mi-súe

ti-súe

é-súe

í-súe

ni-súe

sí-súe

sú-súe

Es ändert sich bei Anzahl oder Geschlecht, ist also unveränderlich.

Einige Sätze:

apísa mi mi-súe = Ich sehe mich selbst.

molátha é ché-súe = Er lob preist sich selbst.

lautha í chí-súe = Sie wäscht sich selbst.

esi in gwir en ch'íei é-súe = Der Mann verflucht sich selbst.

avóthu mi chí mi-súe = Ich tat es selbst

apisú sú chí sú-súe = Ihr habt es selbst gesehen.

Merke: Eine Mutation tritt auf, wenn bei den Personalpronomen Vokal auf Vokal trifft.